



Herrn  
Frank Cebulla

**STADT JENA**  
DER OBERBÜRGERMEISTER

Postanschrift:  
PF 100 338 · 07703 Jena

Besucheranschrift:  
Am Anger 15 · 07743 Jena

Tel.: (03641) 49 20 00  
Fax: (03641) 49 20 20

E-Mail:  
oberbuergermeister@jena.de  
Internet: www.jena.de

Journal-Nr.: 214/2008  
Jena, 06.03.2008

### **Ihre E-Mail zum Beschneidungswahn in Jena vom 21.02.2008**

Sehr geehrter Herr Cebulla,

vielen Dank für Ihr aufrüttelndes und mahnendes Schreiben über Schnittmaßnahmen im Stadtgebiet von Jena. Auch wenn der Anlass für Ihr Schreiben sehr unerfreulich ist, beruhigt es mich immer wieder, dass es aufmerksame Menschen gibt, die sich für die Umwelt und den Umgang mit der Umwelt interessieren.

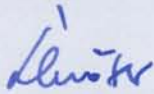
In der Sitzung zum Naturschutzbeirat am 26.02.2008, an der Sie teilgenommen haben, wurden die Gründe für die Schnittmaßnahmen an den Bäumen an der Seidelstraße und am Seidelparkplatz erläutert. Ebenfalls wurde die Verfahrensweise zur Entscheidungsfindung dargelegt. So wurden die Bäume gemeinsam mit der Baumschutzkommission und dem Naturschutzbeirat begutachtet und die Entscheidung wurde sehr sorgfältig abgewogen. Diese beiden Gremien bestehen aus ehrenamtlichen Bürgern der Stadt Jena, die am Erhalt der Bäume und der Umwelt sehr interessiert sind. Es handelt sich keinesfalls um unsensible Menschen, welche einen leichtfertigen Umgang mit der Motorsäge befürworten. Des Weiteren kann ich Ihnen versichern, dass die zuständigen Mitarbeiter im Fachdienst Umweltschutz solche radikalen Schnittmaßnahmen ebenfalls sehr kritisch bewerten. Gerade bei den Linden an der Seidelstraße wurde, lange bevor die Schnittmaßnahmen ausgeführt wurden, darüber in der Zeitung berichtet. Außerdem wurden diese Schnittmaßnahmen innerhalb eines öffentlichen Vortrages zum „Tag des Baumes“ 2007 im Rathaus ausführlich erläutert.

Dass Kappungen mit solchen Wunden keinen fachgerechten Baumschnitt entsprechend der ZTV-Baumpflege darstellen, ist den Mitarbeitern durchaus bewusst. Sie stellten in dem Fall nur leider die einzige Möglichkeit dar, die Bäume weiterhin zu erhalten. Bei der Sitzung zum Naturschutzbeirat wurden Fotos mit den Schäden an den Bäumen, die durch frühere Kappungen verursacht wurden, gezeigt. Da die Bäume zwischen einer Straße und einem Parkplatz stehen, hat die Verkehrssicherheit oberste Prämisse. (Wie wichtig die Verkehrssicherheit von Bäumen im Innenstadtbereich ist, wurde bei dem Sturm am vergangenen Sonnabend leider wieder gezeigt).

Bei einer teilweisen Einkürzung der Kronen hätten sich die Faulstellen an den Linden weiter vergrößert und die Bruchgefahr wäre weiterhin vorhanden gewesen. Eine Alternative wäre die Fällung der Linden gewesen. Da es sich bei Linden um sehr regenerative Bäume handelt, die auch nach einer solchen Kappung gut wieder austreiben, wurde sich für den Erhalt als Kopfbäume entschieden. Die von Ihnen angesprochene Funktion von Laubbäumen war der Grund für den Erhalt der Bäume. So stellen Kopfbäume mit niedrigen, dichten Kronen (eine intensive Pflege dieser Bäume ist erforderlich) einen besseren Schutz zur Straße dar, als eine Reihe mit Neupflanzungen. Bei den zu erwartenden Veränderungen durch die Klimaerwärmung sollte jeder vorhandene Großbaum, der sich bereits auf seinem Standort angepasst hat, möglichst erhalten werden.

Ich darf Ihnen nochmals versichern, dass bei Entscheidungen des Fachdienstes Umweltschutz alles getan wird, um einen möglichst intakten Großbaumbestand im Gebiet der Stadt Jena zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Albrecht Schröter